

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als wir am 12. März 2020 im Gemeinderat den Haushalt des vergangenen Jahres beraten und verabschiedet hatten, standen wir kurz vor dem ersten „Lockdown“ in der **Corona-Pandemie**. In meiner damaligen Rede hatte ich die Frage formuliert:

„Wie wird die Sorge um die Ausbreitung des „Corona-Virus“ unser gesellschaftliches Zusammenleben in den nächsten Wochen und Monaten verändern?“

Heute - rund 12 Monate später - ist es zwar noch zu früh, um einen Gesamtbilanz über alle Erkenntnisse und Entwicklungen ziehen zu können, aber sowohl für jede und jeden Einzelnen von uns als auch für unser Gemeinwesen markieren dieser Virus und seine Folgen den wohl gravierendsten Einschnitt der vergangenen Jahrzehnte.

Das anfangs große Selbstbewusstsein Deutschlands, die Krise besser als andere Nationen in der Welt bewältigen zu können, ist nicht mehr gerechtfertigt.

Auch wenn längst nicht alles schlecht gelaufen ist – mittlerweile treten viele Defizite deutlich zu Tage: Bei den Masken, beim Testen, beim Impfen, bei der Digitalisierung, im Bildungswesen, beim Schutz der Seniorinnen und Senioren in den Pflegeheimen, bei der Berücksichtigung der Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien, bei der Unterstützung von Handel, Gewerbe, Dienstleistern und Gastronomie sind wir zu oft zu langsam und fast immer zu bürokratisch.

Zum Glück hat sich unser Gesundheitssystem als stark erwiesen und bislang allen Belastungen Stand gehalten. Was hier von den Ärzten und Pflegekräften geleistet wird, ist herausragend und verdient höchste Anerkennung!

Auch unser **Zusammenleben in Möglingen** wird auf eine harte Probe gestellt. Unsere Kommune ist zu Recht so stolz auf den Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement. „Gemeinsam mehr bewegen“, in einer Phase, in der aus virologischen Gründen Abstand und Isolation notwendig sind, ist eigentlich eine paradoxe Herausforderung.

Möglingen ohne Straßenfest, Kirbe, Reitturnier, Flohmarkt, „Plätzle“, ohne Kulturveranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen, ohne Team- Sport, Jufo, Abi, ohne die meisten Kinder- Jugend- Sport- Musik- und Bastelgruppen, ohne Stadtranderholung, ohne Freizeiten und Ausflüge, mit Einschränkungen bei den Gottesdiensten und kirchlichen Angeboten (Online-Formate und Seelsorge waren gewährleistet)...alle sehnen wir den Tag herbei, wo das und vieles mehr wieder regulär möglich sein wird.

Die SPD- Fraktion wird sich weiterhin dafür einsetzen, diese Organisationen und Einrichtungen zu unterstützen, damit sie ihren unverzichtbaren Beitrag zu unserem Gemeinwesen auch künftig erbringen können.

Hierbei ist ein zeitweiliger Verzicht auf Nutzungsentgelte ebenso denkbar wie eine temporäre zusätzliche Förderung.

Und doch haben die Kirchen, die Nachbarschaftshilfe, der Seniorenrat, die Vereine und Initiativen sowie zahlreiche engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger auch in der Pandemie vielfach Solidarität und Mitmenschlichkeit gezeigt. So wurden z.B. Masken genäht, Karten gemalt, Impftermine vereinbart, Einkäufe für Nachbarn getätigt, Fahrten mit dem Bürgerbus durchgeführt, Choräle gespielt, soziale Kontakte zu -nicht selten auf sich alleine gestellte- Senioren gehalten und vieles mehr.

Allen denjenigen, **die in unserer Gemeinde einmal mehr an andere gedacht und sich für andere eingesetzt haben, gebührt unser herzlicher Dank!**

In diesen Dank sind die Bürgermeisterin und alle Mitarbeitenden der Gemeinde ausdrücklich eingeschlossen. Die reibungslose Organisation und Durchführung des Kita- Betriebs unter Pandemiebedingungen sowie die Einrichtung einer Teststation im Bürgerhaus (mit maßgeblicher Beteiligung von DRK und Rathaus Apotheke) stellen zwei positive Beispiele für schnelles und gelungenes Handeln dar.

Neben der **sozialen Infrastruktur** ist auch die **Wirtschaft** teilweise einschneidend von der Pandemie betroffen. Hier sind neben Bund und Ländern gleichfalls die Kommunen gefordert. Wir begrüßen alle bereits ergriffenen Maßnahmen, wie z.B. Gutschein-Aktionen oder Gebührenverzicht bzw. Stundungen. Fraglich ist jedoch, ob diese Schritte ausreichen oder intensiviert werden müssen, denn Einzelhandel, Dienstleister, Restaurants und Unternehmen gehören untrennbar zu einem lebenswerten Ort – als Anbieter und als Arbeitgeber.

In unserem **Haushalt** hat Corona selbstverständlich ebenfalls Spuren hinterlassen. Aufgrund geringerer Gewerbesteuerereinnahmen und eines Rückgangs des Einkommenssteueranteils mussten wir letzten Sommer einen Nachtragshaushalt verabschieden, der ein Defizit von rund 415.000 aufwies. Nachdem Bund und Land die kommunalen Einnahmeausfälle großzügig kompensierten und sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2020 schneller als erwartet erholte, wird nun ein positives Rechnungsergebnis von ca. 1,3 Millionen Euro prognostiziert. Im **Ergebnishaushalt**, welcher Aufwand und Erträge festhält, soll 2021 ein Fehlbetrag von rund 2,1 Millionen Euro entstehen, der weitgehend durch Rücklageentnahmen ausgeglichen werden könnte.

Im **Finanzhaushalt**, der die tatsächlich anfallenden Ein- und Auszahlungen dokumentiert, stehen zu Jahresbeginn **liquide Mittel** in Höhe von etwa 8,3 Millionen Euro zur Verfügung, die sich im Laufe der nächsten 12 Monate (mit Tilgung) um rund 2,6 Millionen Euro verringern werden. **Kreditaufnahmen** sind im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung frühestens ab 2023 vorgesehen, weshalb die **Pro- Kopf-Verschuldung** mit 175 Euro je Einwohner gegenüber dem landesweiten Durchschnittswert von 377 Euro je Einwohner zumindest vorläufig weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Stand bleibt.

Da der Fortgang aktuell mit besonders erheblichen Unsicherheiten behaftet ist, hilft der „Blick in die Glaskugel“ ohnehin nicht wirklich weiter - vielmehr muss im Hinblick auf die Budgetsituation nach unserer Meinung „auf Sicht gefahren werden“.

Welche Themen, Vorhaben und Maßnahmen stehen also derzeit auf der Agenda bzw. sollten in naher Zukunft aufgegriffen werden?

1. Das Kinderhaus Silcherstraße mit Ortsteil- und Familienzentrum

Um den Bedarf der vielen jungen Familien im Wohngebiet Löscher decken und den Rechtsanspruch erfüllen zu können, entsteht dort momentan ein Kinderhaus mit 100 Plätzen. Gleichzeitig leben im Löscher zahlreiche Migranten. Damit die Familien frühzeitig Unterstützung in Fragen der Bildung und Erziehung erhalten können, wird ergänzend ein Familienzentrum im Gebäude untergebracht.

Das gesamte Volumen des Bauvorhabens umfasst 5,9 Millionen Euro, von denen in diesem Jahr 3 Millionen Euro finanziert werden.

2. Bolzplatz am Abenteuerspielplatz

Im Zuge der Errichtung des Kinderhauses Silcherstraße hatte die Verwaltung 2018 auf Antrag der SPD-Fraktion zugesagt, den wegfallenden Bolzplatz durch eine Aufwertung des

Schulhofs an der Löscherschule sowie eine Erneuerung des Bolzplatzes am Abenteuerplatz zu kompensieren.

Während der Schulhof in der Löscherschule inzwischen tatsächlich attraktiver gestaltet wurde, schlägt die Verwaltung vor, die Sanierung des Bolzplatzes aus Haushaltsgründen auf später zu verschieben.

Gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Einschränkungen, die Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie erfahren müssen, gilt es aus unserer Sicht momentan in besonderer Weise, ihnen gegenüber Wort zu halten.

Gemeinsam mit der Grünen Liste beantragen wir daher, dass die Maßnahme wie versprochen noch im Jahr 2021 angegangen wird.

3. Bezahlbarer Wohnraum

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Familien ist ein zentrales Anliegen sozialdemokratischer Politik.

Hinsichtlich der Gemeindegrundstücke im Hasenkreuz und im Panoramaweg hoffen wir daher, dass die Gespräche mit den Investoren nun bald zu einem erfolgreichen Abschluss kommen. Im Hinblick auf den Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ wird die SPD-Fraktion außerdem nochmals auf die Überprüfung bestehender Bebauungspläne in der Gemeinde, unter Beachtung der Interessen der Nachbarschaft, hinwirken.

4. Stadtbahn

Das Projekt Stadtbahn von Ludwigsburg nach Markgröningen kommt immer noch nicht „richtig aufs Gleis“.

Obwohl durch die veränderten Personalbesetzungen im Landkreis und in der Stadt Ludwigsburg eine partnerschaftlichere Umgangsweise eingetreten ist, bleiben zentrale Fragen - jedoch vor allem die Abstimmung mit der Deutschen Bahn- weiterhin offen.

Dies ist angesichts momentan hoher Förderquoten für ein solches Vorhaben (75 Prozent) besonders bedauerlich. Bevor die Knackpunkte nicht geklärt sind, machen publikumswirksame Schnittaktionen am Bahnkörper aus unserer Sicht keinen Sinn, sondern sorgen nur für unnötige Irritationen in der Bevölkerung.

Für die SPD-Fraktion kommt ein Güterbetrieb auf der Strecke ebenso wenig in Frage wie ein zweites Gleis, weshalb die Anbindung Schwieberdingens ggf. über Markgröningen erfolgen müsste.

5. Radwegekonzept

Die Grüne Liste beantragt aktuell zusätzliche Fahrradstellplätze im Ort. Das ist gut und notwendig.

Umso wichtiger ist es jedoch, das unsererseits bereits 2014 initiierte und konzipierte innerörtliche Radwegenetz mit Schulradwegeplan nach Erhalt der Fördermittel endlich umzusetzen.

6. Pfandsystem für Mehrweggeschirr in der Gastronomie

In der Corona-Pandemie bieten verschiedene Restaurants Speisen zur Abholung an. Hierdurch tritt ein erkennbarer Anstieg der Einwegverpackungen ein. Eine Reduzierung des Verpackungsmülls würde einerseits zur Entlastung der Umwelt beitragen und andererseits dem Ortsbild gut tun.

Unter Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit, Mülltrennung und Recycling bitten wir die Verwaltung daher, in Möglingen, nach dem Vorbild der Stadt Bönningheim, ein Pfandsystem mit Mehrweggeschirr zu etablieren und finanziell zu unterstützen.

7. Feuerwehrhaus

Obleich sich die Finanzsituation der Gemeinde nicht verbessert hat, steht die SPD-Fraktion zum Millionen-Projekt Neubau eines Feuerwehrhauses an der Stammheimer Straße - allerdings ausschließlich an diesem Standort.

Sollten der Grunderwerb und das Vorhaben dort realisierbar sein, würde sich mittelfristig auch die dringend notwendige Perspektive für eine Neugestaltung der Ortsmitte, einschließlich des Rathauses, ergeben.

8. Schulwesen

Nachdem die Außenlagen der Hanfbachschule seit einem Jahr fertiggestellt sind, erweist sich der wassergebundene Bodenbelag auf den „Hauptwegen“ als ungeeignet, denn nach Niederschlägen treten dort stets größere Pfützen auf. In diesem Bereich sollte daher die Pflasterung umgesetzt werden.

Perspektivisch ist außerdem eine Beschattungsmöglichkeit für den großen Platz vor dem Neubau erforderlich (z.B. ein „Sonnensegel“, wie am Jufo).

Da bekanntlich bei den Grundschul- Pavillons ein erheblicher Sanierungsbedarf besteht, ist für diese Maßnahme im Haushalt eine weitere Planungsrate eingestellt worden.

Für die Umsetzung des Projekts sind nun eine klar definierte Zeitschiene sowie ein zeitnaher Start geboten. Während der Maßnahme sollten die vorhandenen Container weiterhin als Ersatzräume zur Verfügung stehen, zumal hierfür eine finanzielle Förderung des Landes in Anspruch genommen werden kann.

Die Schülerzahlen an der Hanfbachschule sind insgesamt um knapp 10 % gesunken (insgesamt ca. 540 Schüler), weshalb die vorhandenen Ressourcen voraussichtlich gerade noch ausreichen, um den Platzbedarf zu decken.

An der Gemeinschaftsschule haben sich die Schülerzahlen, nach einem leichten Rückgang im Vorjahr, aktuell wieder um 20 % erhöht (stabile Zweizügigkeit).

2020 brachte diese Schulart in Möglingen zum zweiten Mal Realschulabsolventen hervor. Mit einem Notendurchschnitt von 2,2 wurden die bereits 2019 guten Ergebnisse sogar nochmals übertroffen.

Bemerkenswerte Fortschritte haben die drei Schulen in Sachen Digitalisierung gemacht.

Durch Bundes- und Landesmittel können bzw. konnten z.B. an der Hanfbachschule 80 zusätzliche Schülerlaptops und 40 Lehrerlaptops finanziert werden. Außerdem ermöglichen Webex- Lizenzen ein umfassendes und funktionierendes Homeschooling.

Bei insgesamt 250 Endgeräten ist jedoch nun der Schulträger hinsichtlich des technischen Supports besonders gefordert! Dies gilt selbstverständlich auch gegenüber der Grundschule im Löscher und der Furtbachschule.

9. Digitalisierung

Wenn unsere Schulen mit gutem Beispiel voran gehen, muss die Gemeinde ja nachziehen.

Wir freuen uns jedenfalls, dass unser Vorstoß zum digitalen Ratsinformationssystem aus dem Jahr 2019 jetzt unmittelbar vor dem Abschluss steht, indem alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit einem Ipad ausgestattet werden.

Dieses Projekt dient neben den ökologischen Gesichtspunkten (schonender Umgang mit der Umwelt) auch einem effizienten Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen (entfallende Druckkosten, Eintüten und Versand der Unterlagen) sowie nicht zuletzt der Transparenz gegenüber der Bürgerschaft.

Die SPD- Fraktion stimmt dem Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks zu!